Katholische Pfarrei
Sankt Birgid
Wiesbaden

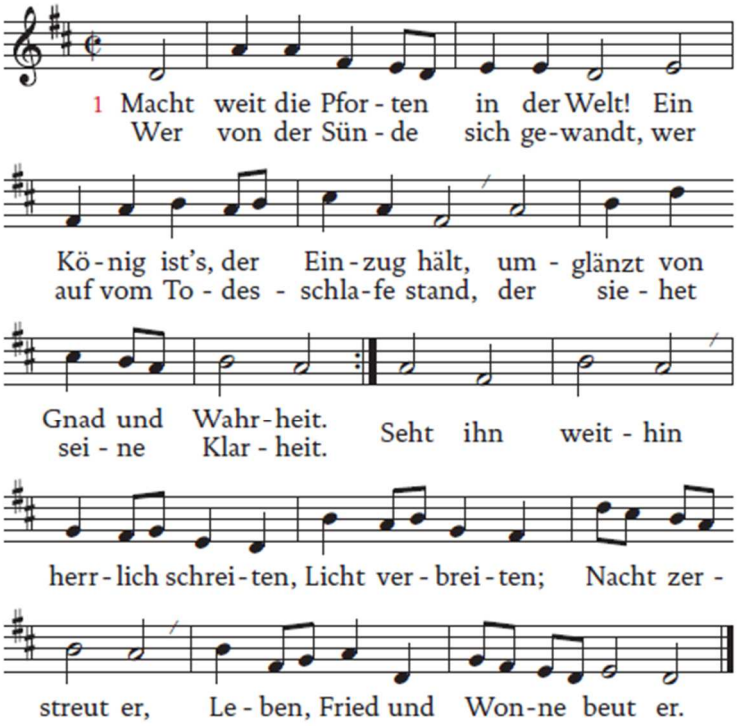
Hausgottesdienst am 22.11.2020
Christkönigssonntag

Liebe Leserin, lieber Leser,

der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 21.11. und 22.11.20 in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet.
Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.
Für diesen Hausgottesdienst am Christkönigssonntag, dem letzten Sonntag im Kirchenjahr, wünsche ich allen, besonders dem Kirchort Christ König in Nordenstadt, eine gute Besinnung!

In Verbundenheit, für das Pastoralteam,
Ihr Johannes Wilhelmi

Lied: GL 360



2 Es jauchzt um ihn die frohe Schar, / die lang in schweren Fesseln war; / er hat sie freigegeben. / Blind waren sie und sehen nun, / lahm waren sie und gehen nun, / tot waren sie und leben. / Köstlich, tröstlich / allen Kranken, / ohne Wanken, / ohne Schranken / walten seine Heilsgedanken.

3 O du, den unsre Sünde schlug, / wann wird doch deines Lobs genug / in dieser Welt erschallen? / Wann wird der Völker volle Zahl / im ungetrübten Sonnenstrahl / zu deinem Tempel wallen? / Wo dich freudig / alle kennen, / Jesus nennen, / dir geboren, / dir auf ewig zugeschworen.

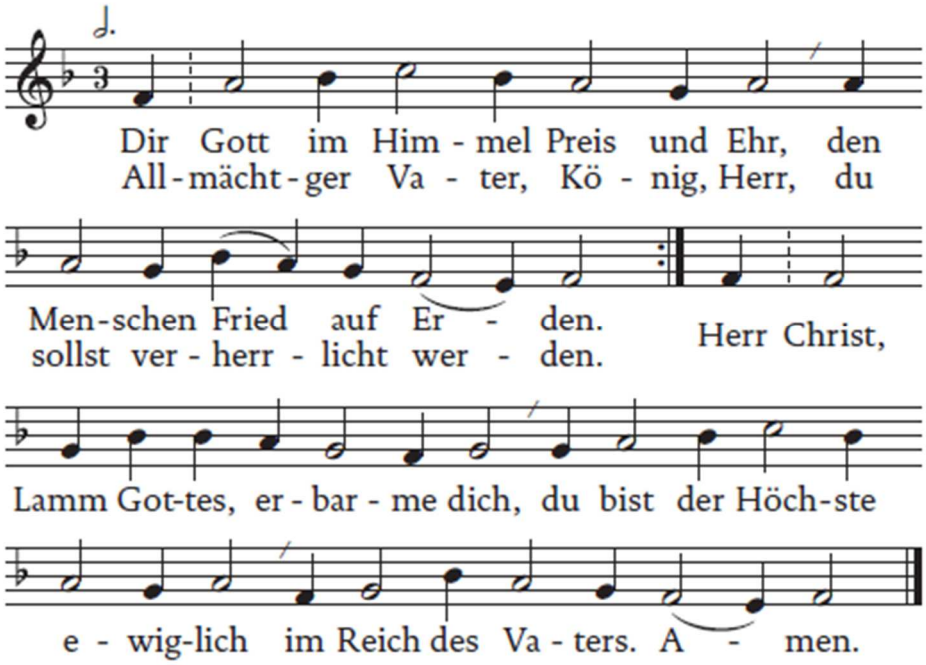
4 Wir harren dein; du wirst es tun, / dein Herz voll Liebe wird nicht ruhn, / bis alles ist vollendet. / Die Wüste wird zum Paradies, / und bittre Quellen strömen süß, / wenn du dein Wort gesendet. / Zu dem Sturme / sprichst du:

Kreuzzeichen
✝ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung
Das Wort vom „Königtum Christi" gibt für unser heutiges Verständnis nur ungenügend die gemeinte Wirklichkeit wieder. Gemeint ist der absolute Vorrang Christi, des ewigen Sohnes, in der ganzen Schöpfung. Alles wurde durch ihn geschaffen, er ist die Kraft, die in allem wirkt, und die Mitte der geschaffenen Wirklichkeit. Für den Menschen ist dieses Königtum Christi nicht eine Art Naturgesetz; es ist vielmehr, durch die Menschwerdung, das Sterben und die Auferstehung Jesu hindurch, die Offenbarung des Königtums Gottes, seiner rettenden Hinwendung zum Menschen und seiner Welt.

Kyrie: (GL 155)

Gloria (GL 167)



Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast deinem geliebten Sohn
alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden
und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht.
Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen,
damit sie allein dir dienen
und dich in Ewigkeit rühmen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Buch Ezéchiel.

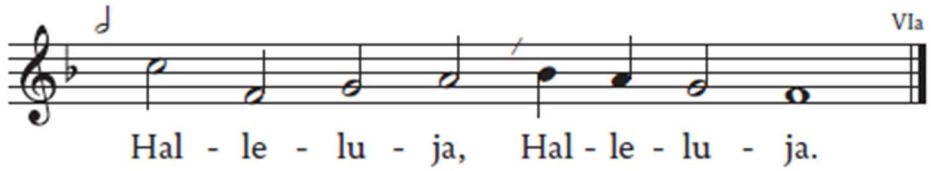
So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich selbst bin es, ich will nach meinen Schafen fragen und mich um sie kümmern.
Wie ein Hirt sich um seine Herde kümmert an dem Tag, an dem er inmitten seiner Schafe ist, die sich verirrt haben, so werde ich mich um meine Schafe kümmern und ich werde sie retten aus all den Orten, wohin sie sich am Tag des Gewölks und des Wolkendunkels zerstreut haben. Ich, ich selber werde meine Schafe weiden und ich, ich selber werde sie ruhen lassen - Spruch Gottes, des Herrn.
Die verloren gegangenen Tiere will ich suchen, die vertriebenen zurückbringen,
die verletzten verbinden, die schwachen kräftigen, die fetten und starken behüten.
Ich will ihr Hirt sein und für sie sorgen, wie es recht ist.
Ihr aber, meine Herde – so spricht Gott, der Herr — siehe, ich sorge für Recht zwischen Schaf und Schaf.

Antwortpsalm

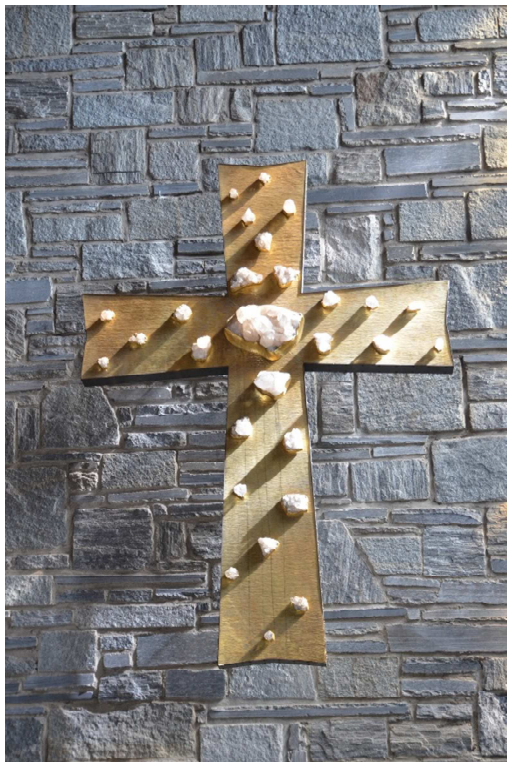
Kv: Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. – Kv

Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. /
Er lässt mich lagern auf grünen Auen *
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Meine Lebenskraft bringt er zurück. *
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen. – (Kv)
Auch wenn ich gehe im finsteren Tal, *
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir, *
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich. – (Kv)
Du deckst mir den Tisch *
vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, *
übervoll ist mein Becher. – (Kv)
Ja, Güte und Huld *
werden mir folgen mein Leben lang
und heimkehren werde ich ins Haus des Herrn *
für lange Zeiten. – Kv

Halleluja GL 174,8



Evangelium
Mt 25, 31–46
Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.



In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm,
dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.
Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden,
wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.
Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.
Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen:
Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid,
empfangt das Reich als Erbe,
das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist!
Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen;
ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben;
ich war krank und ihr habt mich besucht;
ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.
Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen:
Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben
oder durstig und dir zu trinken gegeben?
Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen
oder nackt und dir Kleidung gegeben?
Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen
und sind zu dir gekommen?
Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch:
Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Impuls zum Nachdenken oder zum Gespräch:
Im Religionsunterricht gehörte es in meiner Kindheit selbstverständlich dazu, die sieben Werke der leiblichen Barmherzigkeit aufzählen zu können.
Ich vermute, dass das heute in der Quizsendung bei Günther Jauch vielleicht die Millionenfrage wäre.
Wer kennt sie noch, die klassischen leiblichen Werke der Barmherzigkeit, die da wären:
Hungrige speisen, Durstige tränken, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Kranke besuchen, Gefangene befreien, Tote bestatten.
Es sind die Worte, die wir gerade im Evangelium des heutigen Christkönigstag gehört haben. Jesus hat sie damals gepredigt, gelebt. Barmherzigkeit war sein Herzensanliegen.
Heute sagt er uns klar und eindringlich, dass diese Worte unser Herzensanliegen werden müssen!
Er will, dass WIR seinen barmherzigen Umgang mit den Menschen seiner Zeit im täglichen Miteinander mit den Menschen unserer Zeit einüben. So dass wir im Nach–Tun seines Tuns Mensch-Sein lernen, mitmenschlichen Umgang lernen.
So denke ich, dass es bei dem triumphalen Bild des Endgerichtes mit Christus als dem König und Richter aller Menschen nicht um das Ende der Welt und was dann geschehen wird geht, sondern dass es vielmehr eine aufrüttelnde Aufforderung zum Handeln heut ist, jetzt und hier!
„Tut etwas! Der Taufschein, die richtige Lehre, das Sprechen des Glaubensbekenntnisses genügen nicht. Es zählt für mich", *so Christus,* „nicht das fromme Reden und das viele Wissen, sondern das barmherzige Tun!
Es ist offensichtlich: Die Werke der Barmherzigkeit und der Dienst der Nächstenliebe sind nicht irgendwelche fromme Zutaten, Anhängsel unserer Religion, sondern barmherzig zu sein und zu leben ist das Maß aller Dinge: Für Gott und für uns Menschen. Nicht erst am Ende, sondern in jeder Minute werden wir an unserem barmherzigen Verhalten gemessen.

Was bedeutet also für uns:
1. „Hungrige speisen und Durstige tränken!"
Das kann bedeuten, Lebensmittel zu verteilen und Menschen vor dem Verhungern oder Verdursten zu retten. Aber es gibt in unserem Umfeld auch Menschen, die hungern nach Aufmerksamkeit, Zuneigung, nach Wertschätzung, nach heilender Nähe, nach Menschlichkeit. Wer fällt mir da ein?
2. Oder was bedeutet für mich: „Nackte bekleiden"? Jemand hat einmal gesagt: „Nackte bekleiden, das bedeutet für mich: Schwächen in Liebe zuzudecken."
3. Kranke besuchen ist ein leibliches Werk der Barmherzigkeit! Was sagt mir das, wer fällt mir ein?
4. Oder was bedeutet für mich: „Gefangene zu befreien?" Gefangene gibt es ja nicht nur im Gefängnis. Immer mehr Menschen sind in sich selbst gefangen, verschlossen, vereinsamt.
Was bedeutet für mich: Verschlossene anzusprechen, anzurufen, aufzuschließen, sich aufgeschlossen gegenüber Verschlossenen zu verhalten, sie reinzulassen in sein Leben?

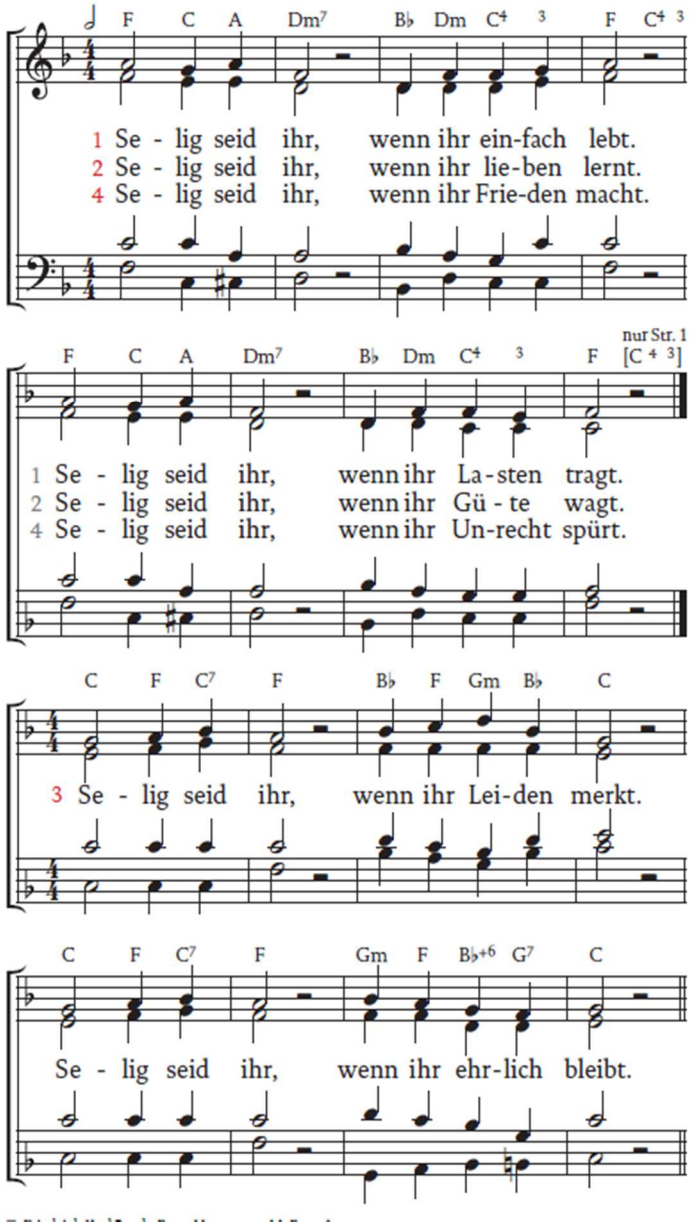
Liebe Schwestern und Brüder: Es ist wahrlich nicht leicht, sich anderen zuzuwenden – Nähe zu schenken – Schwäche in Liebe zuzudecken – Zeit für Kranke aufzubringen, Verschlossene aufzuschließen.

Aber es ist nun einmal so: Barmherziges Handeln ist Gottes stärkste Form, sein Innerstes, sein Herz auszudrücken und uns zur Nachahmung aufzurufen. Denn: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!"

Gebet zu den Fürbitten

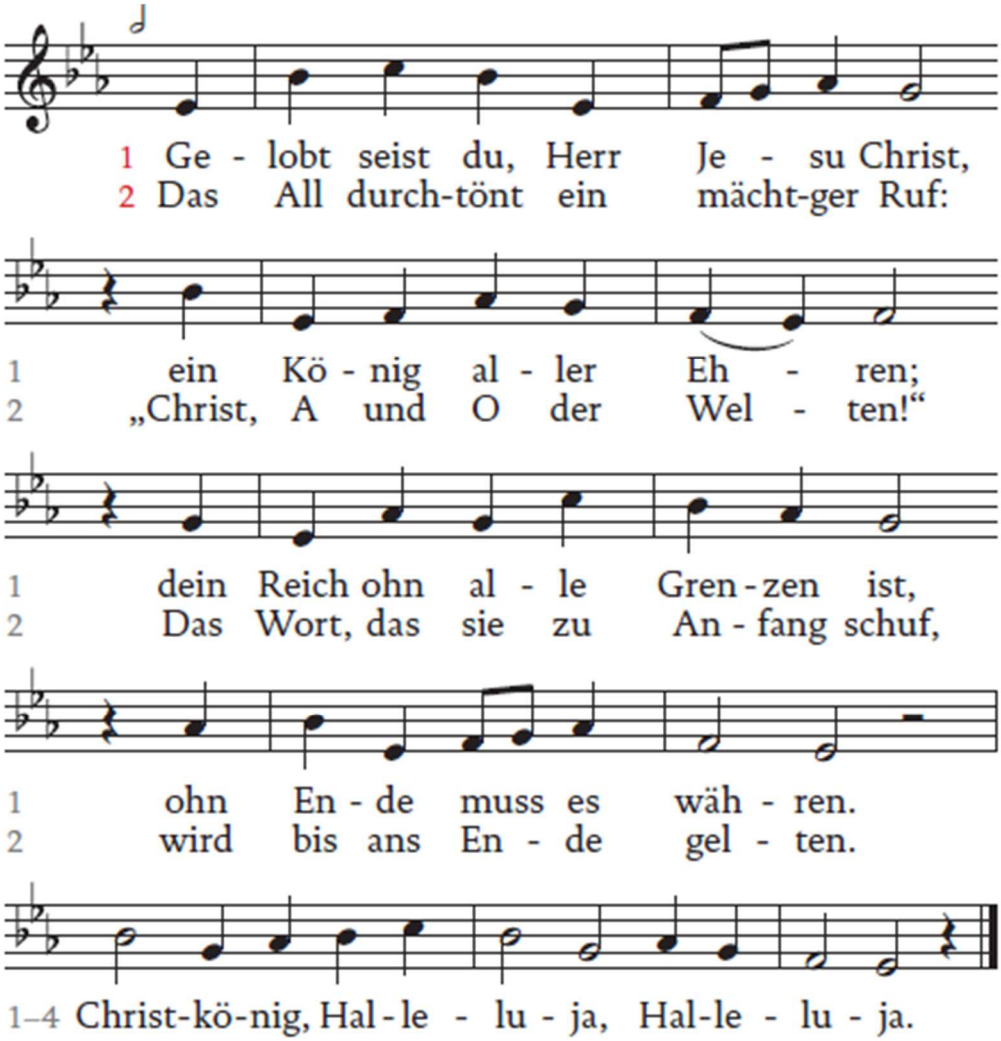
Du Gott des Lebens und der Liebe, steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.
Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.
Sei bei allen Kranken und bei denen, die sich um sie kümmern.
Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind,
mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.
Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe,
Besonnenheit und Zuversicht,
und lass uns so diese Krise bestehen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied 458



Gebet: Vater unser im Himmel…

Danklied: GL 375



3 Auch jeder Menschenseele Los / fällt, Herr, von deinen Händen, / und was da birgt der Zeiten Schoß, / du lenkst es aller Enden. / Christkönig, Halleluja, Halleluja.

4 O sei uns nah mit deinem Licht, / mit deiner reichen Gnade, / und wenn du kommst zu dem Gericht, / Christ, in dein Reich uns lade. / Christkönig, Halleluja, Halleluja.

T: nach Guido Maria Dreves 1886, M: Josef Venantius von Wöß 1928

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch;
Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten
Und sei euch gnädig;
Er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.
So segne euch alle, der gute und uns liebende Gott
✝ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Einen gesegneten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

Ihr Johannes Wilhelmi

www.st-birgid.de

Kollektenhinweis

Liebe Leserin, lieber Leser,
viele Projekte unserer Pfarrei werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die corona-bedingt geringer besuchten Messen werden auch diese Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir freuen uns daher über Ihre Spende, die Sie per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko-Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine-Welt-Arbeit, oder einfach für die Pfarrgemeinde.
Herzlichen Dank und vergelt´s Gott.

Bankverbindung: Katholische Pfarrei St. Birgid, IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13

Kommunion an Ihrer Haustür

*Ab Advent bieten wir in Ergänzung zum Hausgottesdienst an, Ihnen einmal im Monat die Heilige Kommunion an Ihrer Haustür zu spenden. Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte im Zentralen Pfarrbüro in Nordenstadt (Tel 06122-588670). Ein Mitglied des Pastoralteams oder ein*e ehrenamtliche Kommunionhelfer*in wird Ihnen dann zum jeweils vorher vereinbarten Termin die Kommunion bringen. Die Kommunionfeier soll Corona-bedingt kurz gehalten werden und an der Haustür stattfinden. Zur Vorbereitung können Sie die Haus- oder Fernsehgottesdienste nutzen oder bei Bedarf auch eine allgemeine Anregung zum Gebet von uns erhalten.*
*Bei der Kommunionfeier an der Haustür achten wir auf Abstands- und Hygieneregeln, Kommunionspender*innen tragen eine Mund-Nase-Bedeckung und desinfizieren sich vor der Austeilung der Kommunion die Hände.*